

ipsum ist ein Verein, der Fotografie als Medium in der entwicklungspolitischen und interkulturellen Bildungsarbeit einsetzt. Das lateinische Wort ipsum bedeutet selbst. Über kulturelle, politische und räumliche Grenzen hinweg stehen zwei Aspekte im Zentrum aller Initiativen:

- ▶ Selbsta Ausdruck
- ▶ Austausch mit Anderen

Menschen werden ermutigt, sich mit ihrem Umfeld visuell auseinanderzusetzen. Sie erzählen ihre Geschichten aus der jeweils eigenen Perspektive. Im Austausch mit Anderen lernen sie, sich neuer Blickwinkel bewusst zu werden und die eigene Situation zu reflektieren.

Die entstandenen Fotos werden durch interaktive Präsentationen und Workshops zur Diskussion gestellt. Vorurteile werden hinterfragt, Einblicke in vielfältige Lebenswelten vermittelt und Reflexion wird auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht.

Alle Aktivitäten, die ipsum seit 2003 realisiert hat, basieren auf einem bewussten und respektvollen Arbeiten mit Bildern.



Was macht ipsum?

Projekte

In langfristig angelegten Projekten arbeitet ipsum intensiv in Gruppen. Durch verschiedene Methoden werden die Teilnehmer*innen an das Medium herangeführt und erhalten Impulse zum selbstständigen Fotografieren im eigenen Alltag.

In der Gruppe werden die Ergebnisse laufend präsentiert, betrachtet und diskutiert. Alltägliches erscheint in einem neuen Licht. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im jeweiligen Blick auf den Alltag werden sichtbar. Teilnehmer*innen wie ProjektLeiter*innen sind in einen gemeinsamen Lern- und Reflexionsprozess eingebunden.

Am Ende des Prozesses entscheiden die Autor*innen, ob und in welcher Form ihre Werke veröffentlicht werden.

Präsentationen

ipsum bietet mehrere Möglichkeiten zur Veröffentlichung der Bilder: In interaktiven Ausstellungen und auf der ipsum-Website werden Betrachter*innen eingeladen, mit den Bildern in Dialog zu treten. Es werden Interviews geführt, es wird in Fotos gezeichnet und geschrieben.

Workshops

Um die Auseinandersetzung mit der ipsum-Bildwelt zu vertiefen und daran anknüpfende Themen zu diskutieren (z. B.: Welche Macht haben Bilder und wie lese ich sie?), bietet ipsum individuelle Workshops für verschiedene Zielgruppen an.



Welche Ziele verfolgt ipsum?

Perspektivenwechsel

Die bewusste Annäherung an den eigenen Alltag (mit Hilfe der Kamera) macht Verborgenes sichtbar. Individuelle Erfahrungen werden ausgetauscht, wodurch innerhalb der Gruppe Motive greifbar werden, die alle berühren und betreffen. Im Sinne einer generativen Bildarbeit dienen die ipsum-Methoden als Werkzeug zum Erforschen von Lebenswelten. Fotografische Praxis wird als Emanzipations-tool für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alltag eingesetzt.

Dialog

Durch den interaktiven Charakter der ipsum-Präsentationen werden Betrachter*innen angeregt, nicht nur über das präsentierte Bild selbst nachzudenken, sondern auch über die Fotograf*innen, das Motiv und die Begleitumstände der Entstehung jedes Bildes.

Emanzipation

Das permanente Hinterfragen des eigenen Interpretationsprozesses macht den Betrachter*innen die manipulative Kraft von Bildern bewusst. Im Entwickeln einer kritischen Position liegt für sie die Chance, Vorurteile zu erkennen, festgefahrene Denkmuster zu hinterfragen und einen neuen Blick auf den Alltag zu gewinnen.

Bildrechte

Die Urheber*innen der Bilder verfügen frei und nach eigenem Wunsch darüber, wie ihre Bilder veröffentlicht und /oder eingesetzt werden sollen. All jenen Medien, die an einer fairen Bildberichterstattung interessiert sind, bietet ipsum die Werke zur Nutzung an.

ipsum verfügt über ein umfangreiches Archiv an Bildern, Ton- und Videoaufnahmen. Allgemeine Informationen und die Richtlinien zur Verwendung des ipsum-Materials senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.



Kontakt

0043 650 6208242 • info@ipsum.at

Presse-Kontakt

Mag. Michael Schöppl • 0043 699 17163800 • presse@ipsum.at